Natur und Pflanzenschutz

Autor(en): **Lenzin, Lutz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-643756

Nutzungsbedingungen

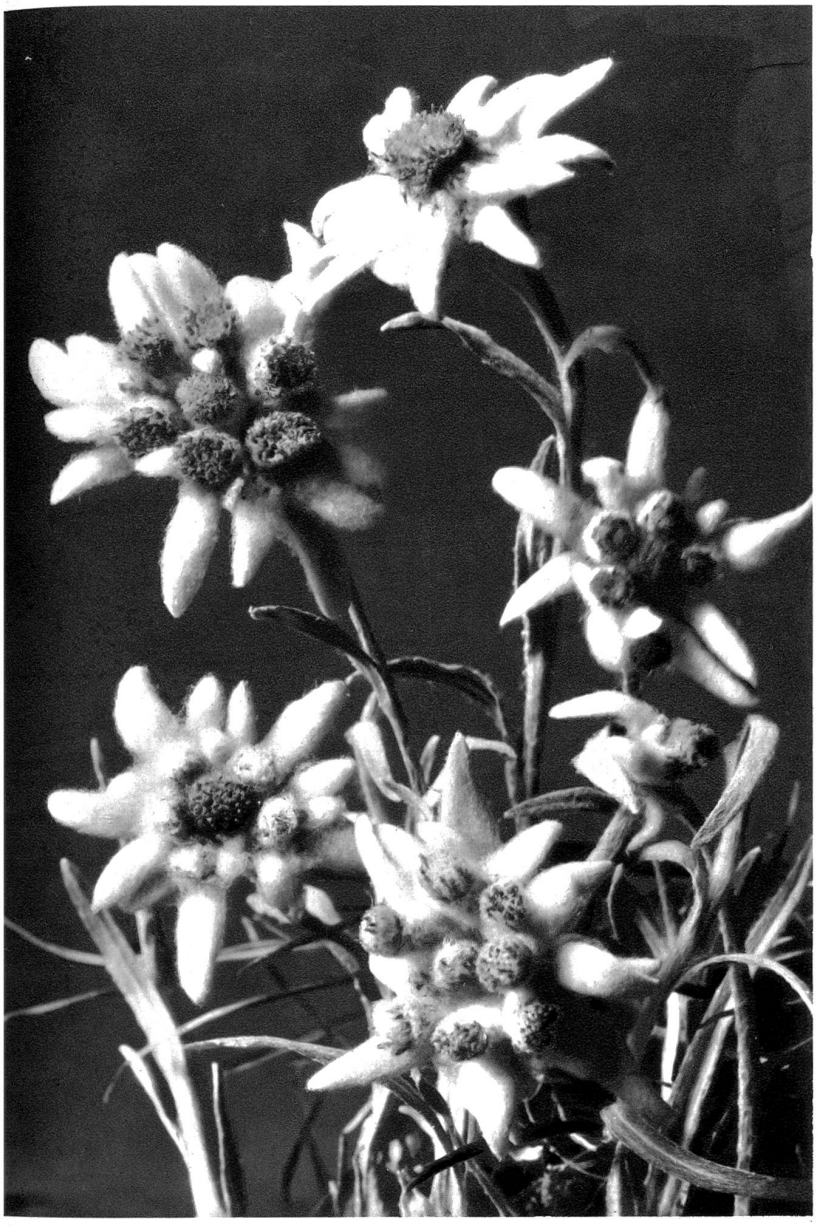
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Edelweiss
Leontopodium alpinum

Natur und Pflanzenschutz

Von Lutz Lenzin

Im Sommer braucht die Heimat stärksten Naturschutz. Besonders in den Bergen, wo unserer Pflanzenwelt durch die Menschen arger Schaden zugerichtet wird. Und doch machen gerade unsere Bergblumen, aber auch die im Tiefland, einen Teil des landschaftlichen Reizes aus, der alljährlich im Sommer die Menschen hinausziehen läßt, um aus der Reinheit und Schönheit der Natur Erholung und neue Kraft zu schöpfen. Dieser Reisetrieb mit seinen Massenwandererscheinungen bildet aber zugleich für die Pflanzenwelt eine große Gefahr, denn viele begnügen sich nicht mit dem Sehen, sondern wollen auch besitzen, obwohl die abgebrochene Pflanze meist rasch in der heißen Hand vertrocknet und kaum eine mehrstündige Reise frisch übersteht. Leider wird dieses Pflückbestreben immer noch zu sehr von den Einheimischen unterstützt, die trotz bestehenden Vorschriften geschützte Pflanzen feilbieten und nicht daran denken, daß sie allmählich ihre Heimat des schönsten Schmuckes und damit eines starken Anreizes zu ihrem Besuche berauben.

Die zum Schutze der bedrohten Pflanzen erlassenen Bestimmungen mögen daher nicht nur allen unser schönes Land bereisenden Fremden, allen Touristen, sondern vor allem auch der einheimischen, ortsansäßigen Bevölkerung wiederum eindringlichst in Erinnerung gebracht werden.

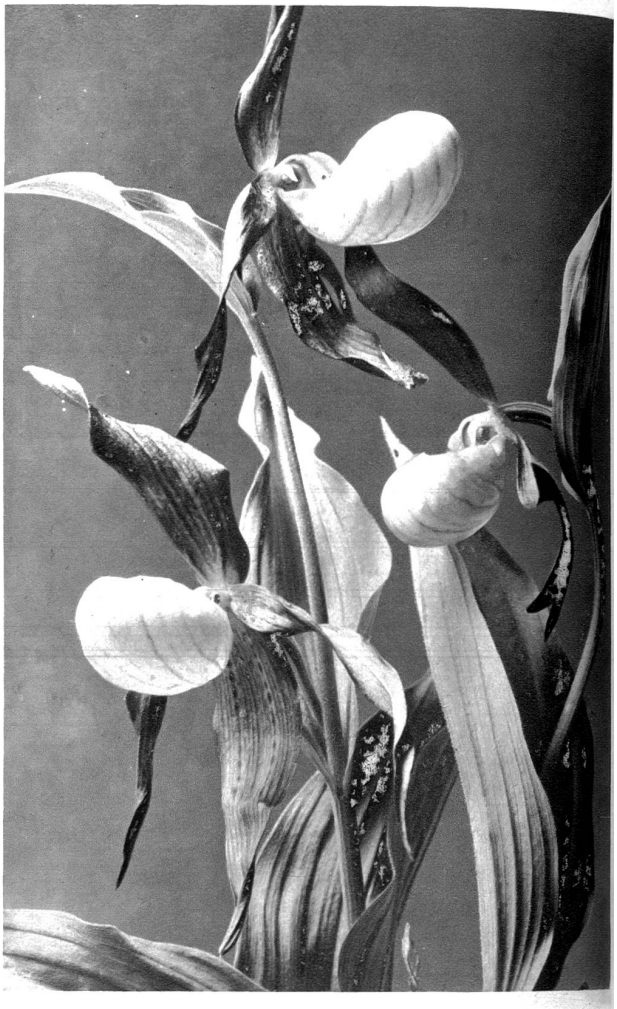
So ist das Feilbieten, Kaufen, Verkaufen, massenhafte Pflücken, Ausgraben und Versenden der nachstehenden wildwachsenden Pflanzen verboten: Frauenschuh, Feuerlilie, Edelweiß, Alpenmohn, Alpen-Rittersporn,



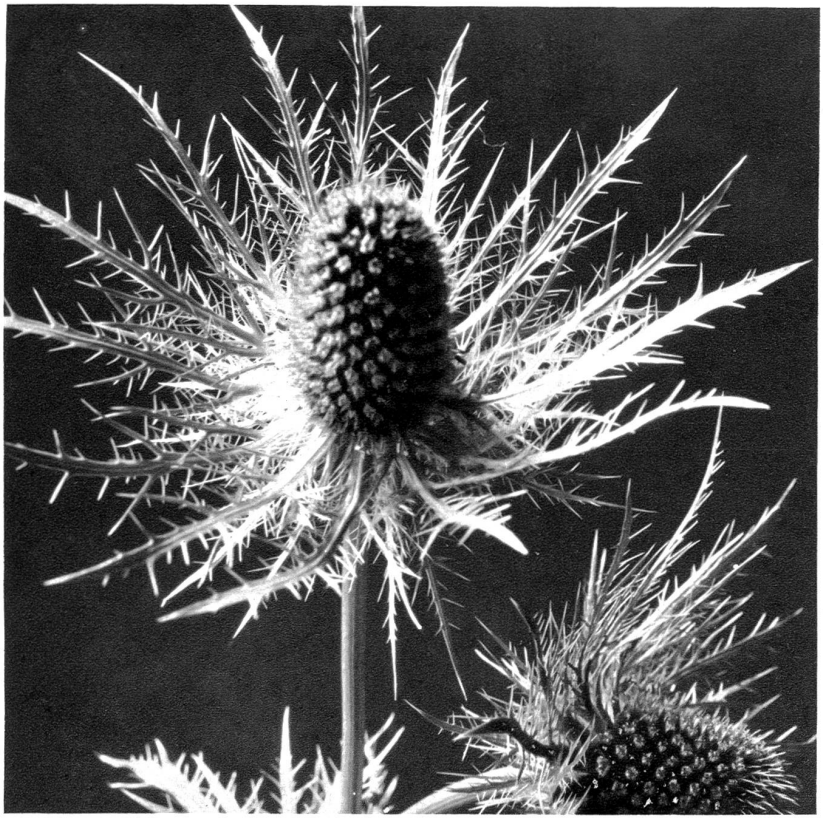
Alpen-Vergissmeinnicht



Alpenglöckchen. Soldanella alpina.



Frauenschuh. Cipripendium calocolus.



Alpen-Mannstreu. Blaudistel. Eringium alpinum.

Ragwurz (Insektenorchis), Alpenkellerhals (Daphne), Alpenakelei, Alpenrebe (Clematis), Löffelkraut, Alpenmannstreu (Blaue Distel), Echte Edelraute (Wilder Wermut), Traubige Graslilie, Bocks-Riemenzunge, Steinröschen, Sibirische Schwertlilie, Weiße Seerose, Sommerknotenblume, Großer Enzian, Rostblättrige Alpenrose, Flühblume (Aurikel), Steinnelke und Alpenanemone. Diese Pflanzen genießen im Kanton Bern, aber auch in der übrigen Schweiz, einen besonderen Schutz, indem sie auch nicht in einzelnen Exemplaren ausgegraben oder ausgerissen werden dürfen; gestattet ist bei all diesen Arten nur das sorgfältige Pflücken einiger weniger Exemplare.

Gegen das übermäßige Pflücken von Blumen hat übrigens ein Kurort eine sehr nette Verbotstafel aufstellen lassen mit folgendem Vers:

Freu' Dich der Blumen und der Blüten,
Du sollst sie schauen und behüten,
Nicht aber brechen und zerstreuen,
Auch andere wollen sich dran freuen.

Hilft diese freundliche Mahnung nicht, so dann vielleicht der Hinweis auf die blumenfressenden Ochsen:

Eine Blume auf dem Hut
Macht sich an und für sich gut,
Nur der Ochs will viele schmecken, —
Rupft sie auch zu andren Zwecken!



nnertreu. Nigritella augustifolia.



Alpenakelei. Aquilegia Alpina.

Grosser Umzug in Schwarzenburg

Der wegen dem ſchlechten Wetter ins Waſſer gefallene Umzug in Schwarzenburg, der über tauſend Teilnehmer umfaßt, wird morgen Sonntag durchgeführt. Die prächtigen Bilder geben ein künſtleriſch anſchauliches Bild aus dem Amt Schwarzenburg im Wandel der Jahrhunderte.



Mach d'Fänschter uf, la d'Sunne ina!

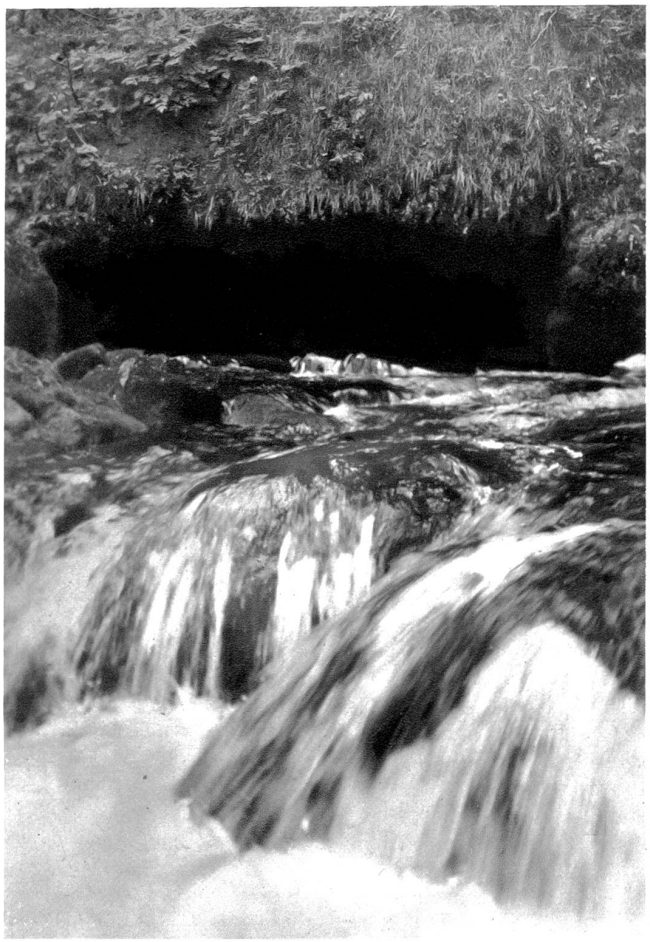


Der alte Pöstler von Schwarzenburg.



Lac de Joux, rechts Lac de Brenet mit Le Pont im Vordergrund.

Photo Locatelli, Le Pont.



Vallorbe, La Source de l'Orbe.



Die berühmte romanische Kirche in Romainmôtier.